

NACHGEZÄHLT

**59** Mal haben die Offiziere des Freyunger Bataillons bereits zivile Gäste, Freunde und Ehemalige zu einem Kasino-Stammtisch eingeladen. Nun findet die 60. Auflage des quartalsmäßigen Treffens statt: Am 12. November wird Bataillonskommandeur Axel von Freymann die Gäste über die Herausforderungen für das Aufklärungsbataillon 8 im Einsatzjahr 2010 informieren.

Quelle: Aufklärungsbataillon 8

HEUTE IM LOKALTEIL

**Sendung aufgezeichnet:** Die BR-Sendung „Jetzt red i“ machte Station in Ringelai. Im Theaterstadl konnten die Besucher unter anderem mit Dr. Edmund Stoiber zum Thema „Europa“ diskutieren.

(Lokalteil Freyung, Seite 25)

**Gärtner gesucht:** Weil der bisherige Betreuer des Lehrgartens des Grafenauer Gartenbauvereins in den Ruhestand geht, wird ein Nachfolger mit „Grünem Daumen“ gesucht.

(Lokalteil Grafenau, Seite 20)

**Jubiläum gefeiert:** Vor 100 Jahren entstand die erste Jugendherberge. In einer ihrer „Nachkommen“, jener in Frauenberg, wurde das Jubiläum nun kräftig gefeiert.

(Lokalteil Waldkirchen, Seite 27)

**Bronze geholt:** Bei den süddeutschen Meisterschaften der U14-Judoka belegten die Grafenauer Nadine Tauscher und Markus Weininger jeweils Platz 3.

(Heimatsport, Seite 23)

Ilztalbahn im Bayerischen Fernsehen

FRG. Viel Zündstoff gibt es beim Thema Ilztalbahn. Das Bayerische Fernsehen sendet am heutigen Mittwoch live vom Bahnhof in Waldkirchen ein Streitgespräch. Unter anderem stehen sich Huthurms Bürgermeister Hermann Baumann sowie der Vorsitzende des Fördervereins Radwegenetz im Unteren Bayerischen Wald, Michael Hauck, ITB-Geschäftsführer Helmut Streit und Fördervereinsvorsitzender Michael Liebl gegenüber. Mit dabei ist Waldkirchens Bürgermeister Josef Höppler. Martin Breitkopf moderiert die beiden siebenminütigen Schaltungen. Zu sehen ist der Talk um 17.30 Uhr in der Sendung „Schwaben & Altbayern aktuell“ sowie ab 18 Uhr in der großen Abendschau.

– pnp

Blindenbund lädt zum Begegnungstag in Freyung

Freyung-Grafenau. Die Bezirksgruppe Niederbayern des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes führt am Donnerstag, 29. Oktober, im Kurhaus Freyung, Eingang Bücherei, von 13 bis 15 Uhr Einzelberatungen durch. Hierbei können auch sprechende Blindenhilfsmittel (Uhren, Wecker, Waagen etc.) besichtigt, bestellt oder gekauft werden. Der Info-Stammtisch für den Landkreis Freyung-Grafenau trifft sich an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 14 Uhr im Gasthaus Brunnhölzl, Schulgasse 4, in Freyung zum Informationsaustausch und Geselligsein – also auch an diesem Donnerstag, 29. Oktober. Leitung: Gerald Werner, Tel. 08551 6761.

– pnp

Minister dankt für die Dorfkulturtag

Helmut Brunner übergab an Ilzer Land-Bürgermeister Urkunden – Lob für Einsatz beim großen Gemeinschaftswerk

Von Norbert Peter

**München/FRG.** Bayerns Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Helmut Brunner hatte die Allianz der neun „Ilzer Land“-Gemeinden Huthurm, Röhrnbach, Fürsteneck, Perlesreut, Ringelai, Grafenau, Schönberg, Saldenburg und Thurmansbang mit der Durchführung der 10. Bayerischen Kulturtag beauftragt, die vom 17. bis 26. Juli über die Bühnen gingen. Die hervorragende Abwicklung der hochkarätigen Veranstaltungen war nun für den Minister als Schirmherr Anlass, den „Ilzer Land“-Bürgermeistern und dem Amt für Ländliche Entwicklung Landau im Ministerium in München zu danken und sie zu ehren.

„Kultur ist besonders im ländlichen Raum ein wesentlicher Bestandteil des Lebens der Menschen und ihrer Identifikation mit der Heimat“, so Helmut Brunner. Ländliche Kultur sei geprägt von Werten und Traditionen sowie vom Einsatz für die Gemeinschaft und dem Wandel der Zeit. „Und gelebt und weiterentwickelt wird sie im ländlichen Raum von engagierten Menschen, die ihre Heimat, ihre Dörfer und Kulturlandschaften mit Kreativität und Gemeinschaftsgeist gerne und freiwillig mitgestalten.“

Die 10. Bayerischen Dorfkulturtag wurden mit großem Erfolg ausgerichtet, betonte Brunner. „Die Dorfkulturtag haben in beeindruckender Weise gezeigt, wie lebenswert der ländliche Raum ist, wie engagiert die Bürgerinnen und Bürger ihre Heimat gestalten und wie wichtig die Kooperation in der integrierten ländlichen Entwicklung 'Ilzer Land' für den Erfolg dieser Veranstaltung war.“ Die neun Kommunen, ihre Bürgerinnen und Bürger sowie die örtlichen Vereine hätten zusam-



Staatsminister Helmut Brunner (2. von rechts) dankte für die hervorragende Ausrichtung der 10. Bayerischen Dorfkulturtag den Ilzer Land-Bürgermeistern Manfred Eibl (von rechts), Josef Gutmiedl, Edeltraud Stegbauer, Heinz Binder, Helmut Peter, Martin Behringer, Max Köberl, Max König, Peter Siegert und ALE-Leiter Josef Seibl. – Foto: Peter

men mit dem Amt für Ländliche Entwicklung dieses Großereignis ausgezeichnet konzipiert, organisiert und durchgeführt. „Sie alle haben damit ein deutlich sichtbares Zeichen für Kreativität und Vitalität im ländlichen Raum gesetzt.“

Rund 25 000 Gäste besuchten die 10. Bayerischen Tage der Dorfkultur. Sie konnten sich an den insgesamt rund 45 Darbietungen zur Dorfkultur erfreuen und erlebten Ausstellungen zur Glaskunst, Dorffeste, Volksmusik, Kammermusik, Zelt disco, „Abenteuer Tag und Nacht“ für die Jugend, historische Ortswanderungen bis hin zu einem Fußballturnier oder einem Schnupferwettbewerb.

In der integrierten ländlichen Entwicklung „Ilzer Land“ werde, so Brunner, den wirtschaftlichen Aspekten besondere Bedeutung beigemessen. Entsprechend fanden bei den Dorfkulturtagen auch Fachveranstaltungen zum Motto „Ländlicher Raum-Wirtschaftsstandort oder Kulisse für Heimatfilme?“ und „Ländlicher Raum – Mut zum Anderssein“ statt, betonte Staatsminister Brunner im Rückblick.

Bei der Ausbildungsmesse präsentierten sich die Unternehmen des Ilzer Landes den jungen Menschen. In einem Erwachsenenforum, einem Schulprojekt und einem Jugendkongress wurden Verbesserungsvorschläge für die Region erarbeitet und vorgestellt.

Ein dickes Lob von Helmut Brunner: „Die im Rahmen der Ländlichen Entwicklung initiierte und betreute kommunale Allianz 'Ilzer Land' hat durch die eindrucksvolle Zusammen-

arbeit der neun Kommunen bei der Organisation und Durchführung der 10. Bayerischen Dorfkulturtag einen zusätzlichen Motivationsschub erfahren. Die neun Kommunen geben ein hervorragendes Beispiel für die fruchtbare Zusammenarbeit von Staat und Kommunen bei der Entwicklung des ländlichen Raumes in Bayern.“

Urkunden übergab dann Helmut Brunner an die Bürgermeister Manfred Eibl (Perlesreut), Josef Gutmiedl (Röhrnbach), Heinz Binder (Fürsteneck), Max Köberl (Ringelai), Helmut Peter (Grafenau), Martin Behringer (Thurmansbang) Peter Siegert (Schönberg), Max König (Saldenburg) und an die 2. Bürgermeisterin Edeltraud Stegbauer (Huthurm).

„Wir haben die Herausforde-

rung gern angenommen“, erklärte Ilzer Land-Vorsitzender Manfred Eibl, „und durch die Ausrichtung der 10. Bayerischen Dorfkulturtag wurde unser Schulterschluss weiter gestärkt und gefestigt“. Helmut Peter meinte stolz: „Wir passen halt zusammen und die Dorfkulturtag wurden gemeinsam erarbeitet“.

Der Dank galt Josef Seibl als ALE-Leiter, BD Werner Weny und BD Eberhard Sterzer vom Amt für Ländliche Entwicklung Landau für die hervorragende Begleitung der Dorfkulturtag wie auch dem Schönberger Arthur Winkler als Leiter des Handlungsfeldes „Wirtschaft“ im Ilzer Land. Vorsitzender Manfred Eibl überreichte an Staatsminister Helmut Brunner einen Bärwurz und original Per-

lesreuter Zigarren.

Leitender Ministerialdirigent Maximilian Geierhos, Leiter der Abteilung Ländliche Entwicklung im Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, der das Ilzer Land stets mit Wohlwollen fördert, geleitete dann die Delegation zur Feier des Tages zum „Andechser“ zu einer zünftigen Feier. Mit Freude sah Geierhos, wie prächtig sich die Ilzer Land-Bürgermeister auch im Wirtshausrahmen verstehen. Da spielte man schon mit dem Gedanken, dass im Ilzer Land eine Außenstelle des Amtes für Ländliche Entwicklung – und zwar in Schönberg – installiert werden könnte, die aber mit reichlichen Mittel ausgestattet werden müsste. Vorsitzender Manfred Eibl pries zwischendurch am Nebentisch die Vorzüge des Ilzer Landes an.

Zehn Gewinner bei Preisrätsel

„Mitmachen und gewinnen“ hieß es bei den 10. Bayerischen Dorfkulturtagen im Ilzer Land. Hatten die Einsender auch richtig gewusst, wie Grafenau zu seinem Namen „Säumerstadt“ kam, wo der tiefste Punkt im Landkreis Freyung-Grafenau liegt, nach welcher Ortschaft die Burg „Waldlaterne“ genannt wird, das wievielte Elefantentreffen es heuer gab, was es in Ringelai als Besonderheit gibt, wie Schönbergs Hausberg heißt, was sich im Wappen der Gemeinde Röhrnbach befindet, welche zwei Weltstädte sich in der Gemeinde Huthurm befinden, unter welchem Markenzeichen der Markt Perlesreut bekannt ist – dann standen die Chancen für einen Gewinn



Freuten sich, dass sechs der zehn Gewinne des Preisrätsels an Gewinner im „Ilzer Land“ gingen: Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (rechts) und Ilzer Land-Vorsitzender Bürgermeister Manfred Eibl. – Foto: Peter

nicht schlecht. Zehn Gutscheine im Wert von je 100 Euro für den Einkauf bei Regionalvermarktern im Ilzer Land hatte das

Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten dafür gestiftet. Beim Besuch der „Ilzer Land“-Bürgermeister bei Landwirtschaftsminister Helmut Brunner zogen die Gemeindeoberhäupter die Preise. Dabei können sich nun sechs Gewinner im „Ilzer Land“ auf den Gutscheinen freuen, der mit der Post ins Haus flattert. Die sind Josef Scholler aus Lanzesberg (Gemeinde Röhrnbach), Josef Baumann aus Schönberg, Gertraud Haban aus Spiegelau und Lisa Blöchl, Erika Stolle und Evi Stecher aus Ringelai. Die weiteren Gewinne gingen nach Landau an der Isar, München und Leonberg.

– pnp

Rita Hagl: „Ich mache weiter – jetzt erst recht“

Aus der SPD-Unterbezirksvorstandssitzung – „Schonungslose Wahlanalyse“ bei den Genossen

**Hengersberg/FRG.** Die erste Vorstandssitzung des SPD-Unterbezirks nach den Bundestagswahlen stand ganz im Zeichen des schlechten Abschneidens der Sozialdemokraten und einer schonungslosen Wahlanalyse.

Unterbezirksvorsitzende Rita Hagl wertete die Tatsache, dass die Vorstandschaft im „Niederaltleicher Hof“ in Hengersberg vollzählig vertreten war, als Zeichen der Solidarität und der Bereitschaft, „jetzt erst recht noch enger zusammenrücken zu wollen“. Die SPD im Unterbezirk Deggendorf habe sich dem allgemeinen Negativtrend gegen die großen Volksparteien und hier vor allem gegen die SPD leider nicht entziehen können.

Wie schon bei den Landtagswahlen sei es erneut nicht gelungen, von der Schwäche der CSU zu profitieren. Rita Hagl: „Es gibt nichts schön zu reden, aber es ist uns im Unterbezirk immerhin gelungen, leicht über dem Niederbayernschnitt zu landen und zweitstärkste Kraft zu bleiben.“



Sie diskutierten nach der UB-Vorstandssitzung in kleinem Kreise weiter: Kreisvorsitzender Axel Scherzer (von links), MdL Bernhard Roos, Stellv. Landrat Helmut Behringer, stellv. Unterbezirksvorsitzende Bruni Irber, Vorsitzende Rita Hagl, Juso-Unterbezirksvorsitzender Manuel Dull und Bezirksrätin Gudrun Peters. – Foto: pnp

Ihr Erststimmenergebnis, das für den Politneuling deutlich über dem Parteiergebnis lag, sah Rita Hagl als „Mut machendes Zeichen für die Zukunft“ und als Beleg dafür, dass die Bürgerinnen und Bür-

ger von ihr erwarteten, weiter zu machen.

Rita Hagl stellte klar: „Ich werde weitermachen und ich will meinen Teil dazu beitragen, die alte Dame SPD wieder schlagkräftig und vor-

allem wieder vertrauenswürdig zu machen.“

Die SPD-Urgesteine Ludwig Kandler und Georg Weiß riefen dazu auf, gerade jetzt zusammenzuhalten und die alten sozialdemo-

kratischen Ideale wieder hoch zu halten. Die SPD habe bereits schlimmere Krisen – so etwa die Verfolgung durch die Nationalsozialisten – durchgemacht, und sei jedes Mal wieder gestärkt zurückgekommen. Auch dieses Mal werde dies so sein.

Es liege auf der Hand, dass die SPD mit der Agenda 2010, der Rente mit 67, den Hartz-Reformen und der unseligen Mehrwertsteuererhöhung viel Kapital – und dies vor allem bei den ureigenen Wählerschichten – verspielt habe. Ein „weiter so“ könne und dürfe es nicht geben.

Die Vorstandschaft setzte sich ferner kritisch mit der „handstreichartigen“ Neubesetzung der SPD-Führungspositionen auf Bundesebene auseinander. Man habe hier die Chance vertan, etwa durch einen Mitgliederentscheid die Parteibasis zu mobilisieren und zu motivieren.

Rita Hagl, die den Unterbezirk als Delegierte beim Dresdner Bundesparteitag vertreten wird, sieht

hier das letzte Wort noch nicht gesprochen. Rita Hagl: „Wir Delegierte werden das mit Sicherheit nicht einfach alle so abknicken und erst einmal wissen wollen, wie die designierte neue Führung die SPD zukunftsfest machen will.“

Auch als Oppositionspartei trage die SPD eine große Verantwortung. Immerhin könne man nach einem Wahlkampf, der den Wählern „reinen Wein“ eingeschenkt habe, noch in den Spiegel schauen und eine Opposition betreiben, die anders als die Steuersenkungsversprechen von Union und FDP nicht auf Sand gebaut sei, so die einhellige Meinung der anwesenden Genossen.

Rita Hagl: „Man braucht keine prophetischen Gaben, um vorherzusagen zu können, dass auf einen Wahlkampf mit unseriösen Versprechen und einer bewussten Verschleierung dessen, was man vorhat, ein böses Erwachen folgen wird.“ Das Gezerre von Union und FDP um einen Koalitionsvertrag habe das vor Augen geführt.

– pnp